

## NACHRICHTEN

**Anhänger von Lkw gelöst: A 8 gesperrt**

Neunkirchen. Glimpflich endete am Samstag ein Vorfall auf der A 8. Ein Lkw-Anhänger stand sieben Uhr zwischen der Autobahnausfahrt Kohlhof und dem Kreuz Neunkirchen, Fahrtrichtung Zweibrücken, quer. Wie die Polizei auf Anfrage mitteilte, hatte sich der Anhänger vom Lkw gelöst und beide Fahrspuren blockiert. Die Autobahn war für eine Stunde gesperrt. Der Anhänger konnte dann wieder angekuppelt werden. Auch die Bremsen des Lkw, die blockiert waren, nachdem sich der Anhänger gelöst hatte, ließen sich wieder öffnen. Das Gespann konnte weiterfahren. Es gab weder Personen- noch Blechschäden. red

**Kellerbrand in Kirkel-Altstadt**

Kirkel. Bei einem Feuer in einem Mehrfamilienhaus in Kirkel-Altstadt wurde in der Nacht zum Samstag niemand verletzt. Kurz vor ein Uhr war der Kellerbrand gemeldet worden. Anwohner hatten Rauch aus dem teilweise leer stehenden Haus aufsteigen sehen, teilte die Polizei mit. Die Feuerwehr war schnell am Einsatzort und löschte das Feuer. Die einzige Mieterin im Haus war zum Zeitpunkt des Brandausbruchs nicht zu Hause gewesen. Im Keller entstand erheblicher Sachschaden. Die Brandursache wird noch ermittelt. red

**Radeln um Nalbach wird sicherer**

Nalbach. Ein Teilstück des Radweges zwischen Dillingen und Schmelz soll sicherer werden. Das Land schießt rund 111 000 Euro für die Umgestaltung einer Kreuzung an der B 269 in Nalbach-Piesbach zu. Bauherr ist die Gemeinde Nalbach. red

**Dudofest behält angestammten Namen**

Dudweiler. Das Dudofest in Dudweiler wird auch künftig so heißen. Das teilte jetzt der Verkehrsverein der Stadt Dudweiler mit. Mitglieder des Vereins Dudweiler haben sich damit gegen die ursprünglich angedachte Namensänderung entschieden. Nachdem das Fest im vergangenen Jahr ausgefallen war, hatten Gewerbetreibende es in diesem Jahr unter der Bedingung wieder aufleben lassen wollen, dass es einen neuen Namen trage. Diese Pläne hat der Verein nun aber offenbar endgültig ad acta gelegt. red

**Autor Jean-Paul Picaper spricht über Sarkozy**

Dillingen. Ein enormes Arbeitspensum und medienwirksame Auftritte stehen für Frankreichs Staatspräsident Sarkozy. „Er hat das Tempo der Politik beschleunigt“, sagt Jean-Paul Picaper. „Anfangs machte ihn das populär, aber allmählich weht ein rauer Wind gegen seine Politik ...“ Der Journalist und Autor Picaper war 26 Jahre Deutschlandkorrespondent des „Figaro“ und schrieb über seine Einschätzungen ein Buch „Nicolas Sarkozy und die Beschleunigung der Politik“. Er stellt es heute um 19.30 Uhr, bei der Katholischen Erwachsenenbildung Dillingen vor. az

◆ **Anmeldungen** und Info: Telefon (0 68 31) 7 60 20.

Produktion dieser Seite: Johannes Schleuning, Karoline Maria Roos, Oliver Schwambach

# Ein Standard-Tanz muss kein Standard sein

**Saarländische Tanzlehrer lehren die Kunst, sich anmutig zur Musik zu bewegen**

**Salsa heißt der Tanz des Jahres. Wer ihn oder andere Tänze lernen möchte, kann das im Saarland in zwölf Tanzschulen, die im Allgemeinen Deutschen Tanzlehrerverband (ADTV) organisiert sind.**

Von SZ-Mitarbeiter Benjamin Rannenberg

Saarbrücken. Tanzen lernen ist mehr als nur das bloße sich Anzeigen einer bestimmten Schrittfolge. Tanzen ist Leidenschaft. Lebensfreude. Und natürlich Spaß pur. Das alles wollen Tanzlehrer vermitteln. Ein paar Schritte gehören natürlich auch dazu. 12 saarländische Tanzschulen sind im Regionalverband Südwest des ADTV organisiert. „Wir bereiten den Menschen Freude“, beschreibt Ramon Gechnizdjani (Foto: SZ), Inhaber der Tanzschule Bootz-Ohlmann, seinen Beruf. Er ist ausgebildeter Tanzlehrer. „Wir wollen Urlaub vom Alltag bieten“, sagt Antje Marquardt-Schneider, die Beauf-

Mein Verband  
SZ-Serie

tragte des Regionalverbands Südwest im ADTV. Ein „Urlaub“, der noch dazu gesund ist, denn Tanzen fördert die körperliche und seelische Ausgeglichenheit.

Tanzen ist ein beliebtes Freizeitangebot, das von allen Alters- und Bevölkerungsgruppen nachgefragt werde. Deshalb gibt es in den saarländischen Tanzschulen auch Kurse für jedes Alter – angefangen von Kinderkursen für Drei- bis Fünfjährige über Kurse für Jugendliche, wo Tanzstile wie Hip Hop und Jumpstyle erlernt werden können bis hin zu Tanzkursen für die über 50-Jährigen. „Die jüngsten Teilnehmer sind zweieinhalb, die ältesten 92 Jahre“, sagt Michael Goebel, Inhaber der Tanzschule Goebel in Hom-



Der Tango ist um 1880 in Argentinien entstanden. Zunächst war er als anzüglich verpönt, wurde aber schon bald salonfähig. Foto: dpa

burg. Hip Hop, Jumpstyle und Salsa liegen zur Zeit im Trend bei den Saarländern. „Die Salsakurse in den Bootz-Ohlmann-Schulen sind immer voll“, sagt Gechnizdjani.



Ramon Gechnizdjani

ber lernen“.

Rund 8000 Theoriestunden, eine dreijährige duale Ausbildung und tausende von Tanz-

stunden umfasst die professionelle ADTV-Tanzlehrerausbildung. „Für uns Tanzlehrer ist der ADTV eine Garantie für gutes Tanzen“, fasst Marquardt-Schneider zusammen. Zur Ausbildung gehören Standardtänze, wie Tango, Foxtrott und Walzer. Außerdem die feurigen Lateinamerikanischen Tänze, etwa Samba, Rumba und Cha Cha Cha. Sie sind das kleine Einmaleins des Tanzens. Zur theoretischen Ausbildung gehören außerdem medizinische und psychologische Grundlagen. Schon während der Ausbildung können sich die späteren Tanzlehrer dann spezialisieren, etwa zum Fachlehrer Salsa. „Unserer Ausbildung hat sich stark

gewandelt“, unterstreicht Gechnizdjani. Der Tanzlehrer von heute sei auch Animator und Moderator und müsse die Kursteilnehmer „bei Laune zu halten“.

Über das Kursangebot hinaus zeigen die saarländischen Tanzschulen auch soziales Engagement. „Wir sind Kooperationspartner von Schulen“, sagt Marquardt-Schneider. Zum Beispiel bieten wir Tanzkurse an Ganztagschulen, Gymnasien oder Kindergärten an. „Ein Träger kommt auf uns zu und fragt uns, ob wir einen Kurs machen können“, erklärt Gechnizdjani. So einfach sei das. Das soziale Engagement einer jeden Tanzschule sei aber unterschiedlich.

**AUF EINEN BLICK**

**Der Allgemeine Deutsche Tanzlehrer Verband** ist in sieben Regionalzusammenschlüssen untergliedert. Dem Regionalzusammenschluss Südwest gehören das Saarland, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg an. Zwölf saarländische Tanzschulen und rund 30 Tanzlehrer aus dem Land sind dort Mitglied. Die saarländischen Tanzschulen sind außerdem Mitglied im Verein Swinging World, der Tanzschulinhabervereinigung. bera

## Strom und Wasser für Simbabwe

**Petra und Frank Burger aus Dillingen reisen für ein Hilfsprojekt in das afrikanische Land**

**Die zusammengebrochene Strom- und Wasserversorgung in Simbabwe gefährdet zunehmend auch das saarländische Afrika-Projekt von Dr. Hans Schales am St. Luke's-Krankenhaus. Zwei Saarländer kommen nun zu Hilfe.**

Von SZ-Mitarbeiter Manfred Voltmer

Harare. Tagelange Stromausfälle, wiederholter Zusammenbruch der Wasserversorgung, katastrophale wirtschaftliche Verhältnisse, immer mehr Cholera-Erkrankte: Noch nie war die Situation so schlimm, auch nicht für den saarländischen Arzt Hans Schales, der sich seit fast zehn Jahren in einem Buschkrankenhaus im afrikanischen Simbabwe engagiert. Noch immer gilt die St. Luke's-Klinik in der Nähe der Stadt Bulawayo als Insel der Hoffnung für Tausende von Kranken, denen Schales und sein Team helfen – mit Spenden aus dem Saarland.

Die schlechten Nachrichten der vergangenen Tage aus Simbabwe haben den saarländischen Förderverein des Afrika-Projektes von Schales aufgeschreckt: Nicht nur die Telefonleitung von Dr. Schales wurde gekappt, auch die letzte noch funktionierende Wasserpumpe auf dem Klinikgelände ist nicht mehr zu gebrauchen. Und durch die ständigen Stromausfälle kann Schales kaum mehr operieren. Ein Glücksfall, dass die Verantwortlichen im Vorstand des Fördervereins seit einem Jahr das Hilfsprojekt „Strom und Wasser“ vorbereiten. Frank und Petra Burger aus Dil-



Frank und Petra Burger. Foto: SZ

lingen, zwei engagierte Mitglieder des Vereins, haben für die nächsten zwei Jahre ihre Stelle aufgegeben, um in Simbabwe an der Strom- und Wasserversorgung zu arbeiten. Frank Burger kümmerte sich bisher im Mikrobiologischen Institut im Dillinger Ärztehaus um die Wartung und Reparatur der Praxisausstattung. Sein Chef Manfred Jacobs ist zwar traurig, dass er nun auf seinen Techniker verzichten muss, doch er unterstützt auch das Afrika-Projekt von Dr. Schales.

**Einkaufen für Afrika**

Die vergangenen Tage hat Frank Burger damit zugebracht, für mehr als 100 000 Euro bei saarländischen Firmen all' das zu ordern, was in Simbabwe am dringendsten gebraucht wird und es dort nicht mehr zu kaufen gibt: Wasserpumpen etwa, mit denen aus 120 Meter tiefen Brunnen rings um das Klinikgelände wieder sauberes Wasser an die Erdoberfläche gelangen soll. Die auf solche Pumpen spezialisierte Friedrichsthaler Firma Uder hat die wichtigsten Geräte für den Container-Transport nach Sim-

babwe zusammengestellt. Aus dem Saarland kommt auch ein Großteil der Ausstattung für den Aufbau einer vom zusammengebrochenen staatlichen Stromnetz unabhängigen Elektroversorgung. Frank Burger will dazu im St. Luke's-Krankenhaus sowohl Generatoren als auch Solartechnik einsetzen.

Burgers Frau Petra, die bislang in der Cafeteria im DRK-Krankenhaus in Saarlouis arbeitete, will ihren Mann während der Arbeit in Simbabwe unterstützen. Im Kreis Saarlouis hat Petra Burger bereits einige Projekte zugunsten armer Familien betreut – von der Hausaufgabenhilfe bis zu Ferienzeit-Betreuungen. Was ihr in Simbabwe besonders am Herzen liegt, sind die schwerkranken Kinder, die sie in dem Krankenhaus betreuen und versorgen will. Bei einem ihrer vorigen Aufenthalte in Simbabwe fehlten die Kinder Petra Burger an: „Bitte komm' bald wieder zu uns zurück!“ Kümmern möchte sie sich auch um die dortige Nähschule sowie um das Hilfsprojekt für Aids-kranke Kinder. Ebenso hilft sie bei dem Patenprojekt des saarländischen Fördervereins mit: Mitglieder des Afrika-Projektes Dr. Schales betreuen derzeit mehr als 700 Patenkinder aus Simbabwe. Bei all dem Engagement hat sie vor allem ein Ziel vor Augen: benachteiligten Menschen in unserer Gesellschaft unter die Arme zu greifen.

Im Internet:  
www.afrikaprojekt-schales.de  
www.ap-runner.de

## Saarländer helfen Saarländern

**Leser unterstützten SZ-Aktion – 18. Spendenliste 2008**

**Die Saarbrücker Zeitung veröffentlicht in unregelmäßigen Abständen alle eingehenden Spenden der Aktion „Hilf-Mit!“. Bei diesen Listen handelt es sich um Spenden, die von Januar bis Dezember 2008 eingegangen sind.**

**Übertrag aus Liste Nr 17: 217 403,53 Euro**

**2000,00 Euro:** Cetecom ICT Services GmbH.  
**1300,00 Euro:** Adolf Würth GmbH & Co. KG.  
**500,00 Euro:** Brigitte Elfriede Gergen; I4E GmbH.  
**375,00 Euro:** Dr. Gerhard Grimm.  
**200,00 Euro:** Mitarbeiter Gemeinde Heusweiler.  
**165,00 Euro:** Günter und Elvira Klüsener.  
**100,00 Euro:** Anita Christen; Lothar Bach; A. und Margarete Schäfer; Hans-Werner und Birgit Kirsch.  
**50,00 Euro:** Wilhelm Loris; Veronika Groschopf; Erika Kirsch; Gerhard Heikau; Isabella di Valentin; Werner Woll; Rosemarie Gergen; Franz Rudolf Schmitt; Rolf Kammerhoff; Marianne Feuersänger; Lieselotte Phieler; Josef Bernhard Bär; Hildegard Johann; Prof Theo und Odile Brandmüller; Dr. Norbert Die-drich; Roswitha Hügler; Otto Freistauer; Gertrud Laufer.  
**40,00 Euro:** Otto Grünber.  
**31,00 Euro:** Helga Nadig.  
**30,00 Euro:** Anneliese Schaus; Rudolf und Inge Martin; Birgit Hippler; Hilde-Sofie Diener;

Manfred und Marlene Franzen; Edith Malburg; Gilbert und Brigitte Dewes; Familie U. Remalk.  
**25,00 Euro:** Christa Matzenbacher; Lydia Radtke; Gabriele Klein.  
**20,00 Euro:** Birgit Himbert; Elfriede Guckeisen; Hermann Schömer; Rudolf und Henriette Wingerter; Margot Meier; Dieter und Ursula Backes; Brigitte Fischer.

**15,00 Euro:** Günter Quirin; Friedrich und Doris Diesinger; Anna Helma Massone.  
**10,00 Euro:** Thomas und Ulrike Heidenreich; Edgar Schmeer; Gisela Jungfleisch; René und Gertrud Müller; Stefan Heinrich Biedermann; R. Bäcker; Wolfgang Weibel.

**Neuer Kontostand: 224 438,53 Euro**

**AUF EINEN BLICK**

**Kto.-Nr. 67** bei der Sparkasse Saarbrücken (BLZ: 590 501 01).  
**Kto.-Nr. 584 002** bei der Bank 1 Saar (BLZ 591 900 00).  
**Kto.-Nr. 0 666 222** bei der Deutschen Bank (BLZ 590 700 70).  
**Einzahlungen** sind auch in allen Pressezentren der Saarbrücker Zeitung möglich.  
**Infos** auch im Internet unter [www.saarbrueckerzeitung.de](http://www.saarbrueckerzeitung.de)

Hilf-Mit!  
SZ-Aktion